

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 268612 —

KLASSE 70b. GRUPPE 4.

AUSGEBEN DEN 22. DEZEMBER 1913.

HUGO STEIN IN WIEN.

Füllfederhalter, dessen Tintenraum durch Saugwirkung gefüllt wird.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 20. Mai 1913 ab.

Für diese Anmeldung ist gemäß dem Unionsvertrage vom 2. Juni 1911 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Österreich vom 15. Mai 1913 beansprucht.

Es sind bereits Füllfederhalter bekannt, bei denen die Tinte durch einen im hohlen Schafte angeordneten Kolben oder von einer auf dem Schafte dicht geführten und mit ihm in Verbindung stehenden Hülse angesaugt wird. Diese Federhalter müssen zum Füllen ausgezogen werden und besitzen im gefüllten Zustand ihre größte Länge; in dieser Stellung bedürfen sie einer besonderen Sicherung, beispielsweise einer Schutzhülse oder einer Einrichtung zur gegenseitigen Feststellung der Teile, damit sie beim Gebrauch oder bei der Aufbewahrung in der Tasche nicht unbeabsichtigt zusammengeschoben werden, da dann Tinte unbeabsichtigt nach außen getrieben wird. Es bestehen auch Füllfederhalter, bei denen das Füllen durch Ausziehen und darauffolgendes Einschieben eines hohlen Kolbens samt hohler Kolbenstange bewirkt wird. Dieser Federhalter besitzt zwar im ordnungsmäßig gefüllten Zustande seine kleinste Länge, die er stets beibehält, so daß er beim Gebrauche und bei der Aufbewahrung nicht zusammengeschoben werden kann; doch ist hier eine zweifache Bewegung beim Füllen des Halters erforderlich, und die Tinte wird nicht mechanisch, sondern nur durch beim Schreiben in den Halter einströmende Luft zur Feder gebracht, weil der Kolben nur für das Füllen des Halters beweglich ist. Nach der Erfindung werden die Nachteile dieser beiden Arten

beseitigt, dagegen ihre Vorteile dadurch vereinigt, daß das Füllen des Halters ausschließlich durch Einschieben einer in ausgeschobener Stellung befindlichen Hülse erfolgt und die Tinte durch deren allmähliches Ausschieben zur Schreibfeder gefördert wird.

Der neue Füllfederhalter besteht im wesentlichen darin, daß das mit der Schreibfeder verbundene Tintenrohr an seinem der Schreibfeder abgekehrten Ende mit einer Dichtung versehen ist, über die eine Hülse verschiebbar ist, die an dem der Schreibfeder zugekehrten Ende mit einer Dichtung das Tintenrohr umschließt, so daß der zwischen den beiden Dichtungen vorhandene, mit dem Tintenrohr verbundene Innenraum der verschiebbaren Hülse beim Einschieben derselben in den hohlen Halterschaft vergrößert und dadurch ein Ansaugen der Tinte bewirkt wird, während beim Ausschieben dieser Hülse die Tinte durch das Tintenrohr nach außen zur Schreibfeder gedrückt wird.

Die Zeichnung veranschaulicht eine Ausführungsform des neuen Füllfederhalters im Längsschnitt, und zwar in Fig. 1 in eingeschobener und in Fig. 2 in teilweise ausgezogener Stellung.

Das in dem hohlen Schafte 1 bleibend oder lösbar eingesetzte Stück 2 läuft in das Tintenrohr 3 aus, das an seinem oberen geschlossenen Ende einen Dichtungskolben 4 trägt, der

in einer vom hohlen Halterschaft 1 eingeschobenen Hülse 5 wirkt. Das untere Ende dieser Hülse 5 trägt eine auf dem Rohr 3 gleitende Dichtung 6, so daß zwischen den 5 Dichtungen 4 und 6 ein freier Raum verbleibt, der mit dem Röhrchen 3 durch die kleine Öffnung 7 verbunden ist. Das aus dem Schaft 1 nach außen ragende Ende der Hülse 5 ist zur bequemen Handhabung mit 10 einem Knopf 8 und außerdem mit einem Luftloch 9 versehen. Die Dichtungen 4 und 6 können auch weiter vom Ende der Hülse 5 oder des Rohres 3 angeordnet sein.

Die Wirkungsweise des Füllfederhalters ist 15 folgende:

Befindet sich die Hülse 5 in der in Fig. 2 dargestellten, teilweise oder gänzlich ausgezogenen Stellung, und wird nach Eintauchen der Schreibfeder in die Tinte die Hülse 5 in 20 den Schaft 1 eingeschoben (Fig. 1), so wird in der Hülse 5 zwischen den Dichtungen 4 und 6 eine Luftverdünnung erzeugt, welche sich durch die Öffnungen 7 in das Innere des Rohres 3 fortsetzt, wodurch die Tinte angesaugt wird. Der Nachfluß von Tinte zur 25 Schreibfeder wird durch geringes Herausziehen der Hülse 5 aus dem Schaft 1 ermöglicht, da dadurch der Raum zwischen den Dichtungen 4 und 6 verkleinert und die Tinte nach außen gedrückt wird. Für den Halter 30 ist es von Vorteil, das Rohr 3 verhältnismäßig dünn zu machen, um einen großen Raum zwischen diesem und der Hülse 5 zu erhalten.

Die Kappe 10 dient in bekannter Weise zum Schutze der Schreibfeder bei Nichtgebrauch des Halters und kann, wie die Fig. 1 und 2 zeigen, bei Gebrauch des Halters zu seiner Verlängerung dienen.

Der beschriebene Füllfederhalter besitzt im 40 gänzlich gefüllten Zustand seine kleinste

Länge, trotzdem die Hülse auch behufs Zuführung von Tinte zur Schreibfeder beweglich ist, und ist daher sehr leicht in der Tasche zu verwahren, ohne daß die Gefahr des unbeabsichtigten Ausfließens der Tinte bestehen 45 würde. Auch dann, wenn der Federhalter infolge Verbrauches von Tinte eine größere Länge besitzt, ist ein unbeabsichtigtes Austreten von Tinte bei Verwahrung des Halters 50 in der Tasche nicht möglich, weil das in der Tasche mögliche, unbeabsichtigte Zusammenschieben der Teile höchstens ein Einsaugen von Tinte bewirken kann. Man wird daher zweckmäßigerweise in jedem Falle die in 55 irgendeiner ausgeschobenen Stellung befindliche Hülse vor der Verwahrung des Halters gänzlich einschieben. Man hat sodann vor Ingebrauchnahme des Halters nur die Luft nach außen zu drücken, bevor die Tinte zum 60 Ausfluß gelangt.

PATENT-ANSPRUCH:

Füllfederhalter, dessen Tintenraum durch 65 Saugwirkung gefüllt wird, dadurch gekennzeichnet, daß das mit der Schreibfeder verbundene Tintenrohr (3) an seinem der Schreibfeder abgekehrten Ende mit einer Dichtung (4) versehen ist, über die eine 70 Hülse (5) verschiebbar ist, die an dem der Schreibfeder zugekehrten Ende mit einer Dichtung (6) das Rohr (3) umschließt, so daß der zwischen den Dichtungen (4 und 6) vorhandene, mit dem Rohr (3) 75 durch eine Öffnung (7) verbundene Innenraum der Hülse (5) beim Einschieben derselben in den Halterschaft (1) vergrößert und dadurch das Ansaugen der Tinte bewirkt wird, während beim Ausschieben der 80 Hülse (5) Tinte durch das Rohr (3) zur Schreibfeder gedrückt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 2.

Fig. 1.

